

Der Gesellschafter.

Abonnementpreis
in Nagold halbjährlich
54 kr., im Bezirk
Nagold 1 fl. 2 kr.,
im übrigen Theil un-
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr
für die dreizehntägige
Werbung-Zeile oder
deren Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 kr., bei mehrmalig-
em je 1 1/2 kr.

Nr. 42.

Samstag den 15. April

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

2) Nagold. Verkauf eines Kleider- & Waren-Vorraths.

Am Freitag den 21. April wird der in der Gantmasse des J. J. Wagner, Kleiderhändlers dahier, befindliche Kleider- und Waren-Vorrath, bestehend in fertigen Anzügen, in Stoffen und Zubehör, gegen bare Bezahlung verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.

Der Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr in dessen Wohnung.
Den 12. April 1871.

Stadtschultheißenamt.

2) Fünfsbrunn, Oberamt Nagold. Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. April,
Mittags 11 Uhr,



verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier 700 Stück Langholz schönster Qualität, vom 80er abwärts mit ca. 27,000 G.,

im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt. Waidelich.

2) Unterschwandorf, Gerichtsbezirk Nagold. Haus- & Güter-Verkauf.

Das der Wittve des Plazius Kay gehörige 1stodrige Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Keller und auch Hofraum an der Straße von Nagold nach Haiterbach, welches zu 300 fl. angekauft ist und wozu auf hiesiger, Gündringer und Haiterbacher Markung noch einige Viertel Feld erworben werden können, wird hiemit auf diesem Wege zum Zweck Verbringung eines bessern Käufers dem exekutionsweisen Verkauf ausgesetzt, welcher

Mittwoch den 19. I. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gemeinderathszimmer dahier stattfindet.

Als besserer Käufer ist nur derjenige zu betrachten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 3. April 1871.

Gemeinderath.
Vorstand K ehle.

2) Berned.
Bei der unterzeichneten Stelle liegen gegen gefessliche Sicherheit

400 Gulden

zum Ausleihen parat.

Stiftungspflege. Würstler.

Felshausen.

Aus der Gantmasse des Christian Schab, Schreiners von hier, kommt am 17. d. M., Mittags 12 Uhr, eine

silberne Taschenuhr

auf dem Rathhause dahier zum Verkauf.
Den 12. April 1871.

Waisengericht.

Privat-Bekanntmachungen.

2) Nagold. Bad-, Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Familienverhältnisse veranlassen mich, das Bad Röthenbach dem Verkauf auszusetzen. Dieses Anwesen besteht in

- 1) einem zweistöckigen größeren Wohn-, Oekonomie- und Wirthschafts-Gebäude, mit dinglichem Recht,
- 2) einem Badhaus mit Curquelle,
- 3) einem besondern Keller und Kugelbahn.
- 4) 21 Morg. Gras-, Baum-, Gemüse- und Hopfen-Gärten, Aedern und Wiesen.

Ein schöner Bienenstand, Weinlager, Wirthschafts- und Oekonomiegeräthe, auch Vieh können mit erworben werden. 1/2 Stunde von der Oberamtsstadt Nagold, 1/4 Stunde von der Eisenbahnstation entfernt, am Fuße des Schwarzwaldes und in der Nähe der wohlhabenden Gäu-Orte, in einem lieblichen Wiesenthälchen mit prachtvollen Tannenwäldungen eingerahmt, hat sich sowohl Bad als Wirthschaft eines starken Besuchs zu erfreuen.

Preis und Zahlungsbedingungen sind billig gestellt. Unbekannte Liebhaber möchten sich mit Vermögens-Zeugnissen ausweisen und könnte mit jedem Tage ein Kauf abgeschlossen werden.

Von Hense,
Besitzer des Bades Röthenbach.

Nagold. Sanitäts-Sache.

Vom 8. Februar bis 15. März sind an Collettengelder eingegangen: Nagold 97 fl. 12 kr. und 93 fl. 18 kr., Beihingen 5 fl. 50 kr., Altenstaig 57 fl. 12 kr., Ebhausen 14 fl. 10 kr., Haiterbach 21 fl., Altmuisra 5 fl. 46 kr., Pfrondorf 9 fl. 43 kr., Wildberg 30 fl., Simmersfeld 21 fl. 24 kr., Ettmannweiler 17 fl. 9 kr., Fünfsbrunn 16 fl. 3 kr., Beuren 7 fl. 24 kr., Berned 5 fl. 15 kr., Schietingen 10 fl. 48 kr., Altenstaig 50 fl., Sulz 35 fl. 10 kr., Emmingen 12 fl. 30 kr., Ebhausen 14 fl. 21 kr., Wundersbach 5 fl. 51 kr., Wildberg 30 fl., Beihingen 5 fl. 26 kr., Bödingen 9 fl. 18 kr., Ebershardt 11 fl. 30 kr., Altenstaig Dorf 4 fl. 33 kr., Heselbrunn 5 fl. 51 kr., Yengenloch 4 fl. 9 kr., Zumweiler 6 fl. 42 kr., Rothfelden 25 fl., Warth 5 fl. 30 kr., Berned 4 fl. 48 kr., Rohrdorf 26 fl., Schönbrunn 19 fl. 16 kr., Efringen 1 fl. 19 kr., Altenstaig 34 fl. 3 kr., Walddorf 20 fl., Gältlingen 56 fl., Altenstaig 9 fl. 33 kr., Thalheim 6 fl. 15 kr., Spielberg 10 fl., Egenhausen 20 fl., Felshausen 12 fl., Haiterbach 20 fl.

An Privatbeiträgen: Gundepfl. Schaible in Beuren 1 fl. 45 kr., von Simmersfeld Revierförster Fischer 2 fl., Pfarver Scheel 3 fl. 40 kr., P. G. hier 2 fl., P. G. 2 fl., Schullehrer Schairers Wwe. 1 fl.; ferner Erlös aus nicht verwendbaren Leinwandflecken (Abfälle) 8 kr., 35 kr., 14 kr., 12 kr., von Flanel-Abfällen 32 kr., 32 kr., 54 kr., 16 kr., 16 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 30 kr., 16 kr.; 3 kr., Selbende 38 kr., zusammen 9 fl.

Den ausdauernden Gebern herzlichen Dank und Gottes reiche Vergeltung.

Den 11. April 1871.

Vorstand Freihofer.
Kassier Gayler.

Nagold. Sanitäts-Sache.

Aus den bei der Reichstagsabgeordneten-Wahl aufgestellten Sammelbüchsen sind folgende Beiträge eingegangen: Nagold 35 fl. und nachträglich von Dr. Strähler 1 fl. 45 kr., zusammen 36 fl. 45 kr., Schietingen 5 fl. 52 kr., Rothfelden 5 fl. 30 kr., Pfrondorf 3 fl. 2 kr., Wundersbach 3 fl. 15 kr., Rohrdorf 7 fl. 43 kr., Altenstaig Dorf 2 fl. 4 kr., Sulz 16 fl. 4 kr., Ebershardt 1 fl. 2 kr., Emmingen 51 kr., Beihingen 1 fl. 43 kr., Egenhausen 4 fl. 51 kr., Efringen 8 fl., Schönbrunn 4 fl. 24 kr., Oberchwandorf 7 fl., Sulzthal 2 fl. 30 kr., Wildberg 6 fl. 24 kr., Ettmannweiler 1 fl. 48 kr., Fünfsbrunn 4 fl. 21 kr., Simmersfeld 3 fl. 43 kr., Felshausen 3 fl., Bödingen 8 fl., Berned 3 fl.

Zur Bescheinigung für die freundlichen Geber mit dem Anfügen, daß die Summen nach Stuttgart abgegeben worden sind.

Den 11. April 1871.

Vorstand Freihofer.
Kassier Gayler.

Altenstaig Stadt. Gewerbe-Verein.

Die Generalversammlung findet
Samstag den 15. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr,

in der „Traube“ statt. Gegenstände:

- 1) Vortrag über Wechsel und Wechselrecht.
- 2) Jahresbericht.
- 3) Neuwahl des Ausschusses.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet dringend ein

Den 13. April 1871.

der Vorstand Präz. Seeger.

Altenstaig Stadt. Lateinschule.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, statt. Die Unterzeichneten sind bereit, etwa gewünschte Auskunft über die Einrichtung der Schule etc. zu geben.

Den 13. April 1871.

Präceptor Seeger.
Collaborator Egerer.

Altenstaig.

Ich bitte nochmals — es ist dies das vierte mal, daß es in diesem Blatt geschieht — alle, die mir noch Medicamenteschulden, um deren Bezahlung

Am 20. dieses Monats mühte ich sämtliche Ausstände ohne Ausnahme einklagen. Apotheker Kössler.

Rothfelden.

Am nächsten Sonntag
Gehle ich

Bockbier

aus.

Gastwirth Bentler.



Das in verschiedenen Blättern durch eine Beilage angekündigte

Gedenkblatt

für das deutsche Volk auf das Jahr 1870

ist zur Einsicht aufgelegt und zu beziehen durch die

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.



Junge Seidepudel

hat zu verkaufen

Carl Schötle.

N o h r d o r f.



Dienstag den 18. April,

Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich 11 Stück schöne

Milchschweine.

Georg W. Nestle.

3^o

H a i t e r b a c h.



Ein mächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Daniel Schuon,
Schuhmacher.

2^o

H o r b.

Ungarisches Fakholz

in beliebiger Auswahl ist wieder eingetroffen bei

J. Landauer.

2^o

B e s e n f e l d,

O. A. Freudenstadt.

Pferde feil.

Zwei im besten Alter stehende, zum schweren Zug taugliche, fehlerfreie Pferde hat billig zu verkaufen

J. M. Braun.

2^o

N a g o l d.

Anzeige & Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Eisen- und Spezerei-Warengeschäft nun auch die



Schirmfabrikation

betreibe und sind bei mir feldseidene, wollene und baumwollene Regenschirme vorräthig, welche ich unter Zusicherung der billigsten Preise geneigter Abnahme empfehle.

G. G. Kaiser.

Auch werden alle vorkommenden Reparaturen schnell und billig ausgeführt vom Obigen.

Die amerikanische Gicht-Salbe,

schnell und sicher wirkendes, unstrittig bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Rückenmarksleiden, Gliederreizen, Ischias, Migraine, nervösem Zahnweh, Kopfweg, Ohrenreizen u. s. w.

Hievon liefern unzählige vorliegende Zeugnisse und täglich einlaufende Dankschreiben den besten Beweis; viele Personen, welche vor diesem verschiedene andere Mittel, aber ohne allen Erfolg angewendet haben, fanden durch diese Gichtsalbe schnelle und sichere Heilung, was die wirkliche Realität derselben ebenfalls darthut.

Dieselbe ist in Töpfen mit Gebrauchsanweisung à fl. 1 — zu haben bei Gottlob Knobel in Nagold.

Günstige Kaufsgelegenheit.



Wegen Abreise einer englischen Familie sind zwei noch ganz neue Lefauchaux-Zwillinge, verschiedene Revolver und Jagdmesser, sowie einige Zimmerbüchsen, Systeme Flobert, billig zu verkaufen; dieselben werden zu $\frac{2}{3}$ und die Hälfte des Ankaufspreises abgegeben. Näheres bei der Expedition d. Bl., wo die Waffen zur Ansicht aufgelegt sind.



N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, zur Feier unserer ehelichen Verbindung unsere Verwandten und Freunde auf

Dienstag den 18. April

in das Gasthaus „zum Schwanen“ hier freundlichst einzuladen:

Friedr. Günther, Uhrmacher,

Sohn des † Gottl. Günther, Schwanenwirths,
und seine Braut:

Marie Louise Kaiser,

Tochter des † Joh. Kaiser, Müllers in Oberschwandorf.

Frankfurter

Pferde-Markt-Lotterie.

Schon am 10. Mai findet mit Genehmigung hoher Regierung die Verlosung von 60 der feinsten Reit-, Fahr- und Wagenpferde, sowie 10 der elegantesten Equipagen und Hunderten von anderen werthvollen Gewinnen statt. Loose zu dieser so beliebten Lotterie versendet inclusive Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne

1 ganzes Loos für Thlr. 1. 5 Egr.,

20 ganze Loose für Thlr. 22.

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das

Handlungshaus

Joh. Geyer in Frankfurt a. Main.

Für Kinder, die von katarrhalischen oder entzündlichen Affektionen der Lungen, des Halses oder Kehlkopfes, von Keuchhusten, Krampfhusten etc. ergriffen sind, gibt es nichts Besseres, als den L. W. Egers'schen Fenchelhonigextract. Dies erhärtet nachstehendes Zeugniß eines Ehrenmannes:

„Der L. W. Eger'sche Fenchelhonigextract (erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers in Breslau,) hat sich bei meinen Kindern bei starkem Keuchhusten als vorzügliches Heilmittel bewährt, was ich der Wahrheit gemäß bescheinige und empfehle denselben allen Mitmenschen aufs Angelegentlichste.“

Neu-Karmuntau, Kreis Rosenberg O/S., 24. Februar 1870.

A. Seeliger, königlicher Förster.

Man hüte sich vor den vielen Nachahmungen und achte besonders darauf, daß jede Flasche des echten L. W. Egers'schen Fenchelhonigextracts, Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingedramte Firma seines Erfinders und Fabrikanten L. W. Egers in Breslau tragen und gekauft werden muß in seiner alleinigen Niederlage bei Gottlob Knobel in Nagold.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respiration-Organen von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.



Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelte Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 Kr. befinden sich in Nagold in der Apotheke von G. Oeffinger, in Altenstaig bei Carl Walz, in Baisingen bei J. Teufel, in Ergenzingen bei H. Schäfer, in Haiterbach in der Apotheke von G. Oeffinger, in Herrenberg bei H. Marquardt, in Hochdorf bei Joh. Hummel, in Horb bei F. Reyhing, in Pfalzgrafenweiler bei J. G. Gutkunst, in Wildberg bei G. W. Reichert.

N a g o l d.

Ewiger und dreiblättriger

Kleesamen

ist wieder eingetroffen bei

Constantin Reichert.

N a g o l d.

Vorzügliches graues

Dungsalz

in 1- und 2-Centner-Säcken bei

Constantin Reichert.

N a g o l d.

Prima Patent-Wagenfett

in 1/4- und 1/2-Centner-Kübeln,
1- und 2-Pfund-Schachteln
bei " Constantin Reichert.

Altenstaig.

Meine Sommerwirtschaft

„zur Eintracht“

wird morgigen Sonntag bei gutem Volk-
bier eröffnet werden.

J. Hummel
z. deutschen Kaiser.

M i n d e r s b a c h.

Am nächsten Sonntag den 16. d. M.
schenkt

Bockbier

aus Gassenwirth Deutler.

N a g o l d.

Bockbier

am
Samstag und Sonntag
bei

David Graf.



W i l d b e r g.

Ein Mädchen,

welches im Weisnähen, besonders in feinen
Herren Hemden, sehr gut bewandert ist,
empfiehlt sich unter reeller und prompter
Bedienung. Dasselbe wohnt bei Jakob
Steinle, Schuhmacher.

2) N a g o l d.

Das Neueste in glatten und gestickten
Stichtragen, Stulpen, Bett-Einsätzen und
Gimpfen, seidenen Fauchons, Regens, Eisen-

garn-Regen, Nachthauben, weißen Sack-
tüchern, Kinderkitteln, Corsetten, Hemd-
tragen, Cravatten, Gummihosenträgern, al-
len Sorten Kinderhauben, Trielern etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Nisch, Bortenmacher.

3) N a g o l d.

Auf die berühmte

Weilderstädter Bleiche

besorgt wieder

Leinwand & Faden

und bittet um recht viele Aufträge

Bortenmacher Nisch.

N a g o l d.

Strohhüte.

Mein Lager in Strohhüten in allen
neuen Formen ist vollständig sortirt, und
empfehle ich dasselbe unter Zusicherung
der billigsten Preise bestens.

Carl Pflomm.

3) N a g o l d.

Empfehlung.

Nachdem mein Hutlager sowohl in Filz-
als auch in Strohhüten nach neuester Fa-
son wieder gut sortirt, empfehle ich solches
zu geneigter Abnahme und sichere die bil-
ligsten Preise zu.

Chr. Kauser, Kleiderhändler.

Eine größere Partie

Blonsen

gibt zu herabgesetztem Preise ab
der Obige.

2) N a g o l d.

Stelle-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen von 15 Jahren
sucht entweder in einer Wirthschaft oder
auch in einem Privathause, wo ihr Gele-
genheit gegeben ist, sich in der Küche und

auch in sonstigen Haushaltungsgeschäften
gehörig auszubilden, sogleich einen Dienst,
wobei sie mehr auf gute Behandlung als
guten Lohn reflektiren würde.
Näheres durch die Redaktion.

4) N a g o l d.

Schreinergejellen-Gesuch.

2 gewandte Möbelarbeiter finden so-
gleich dauernde Beschäftigung bei
Schreiner Berisch.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

G. A. W. Mayer's

weißer Brust-Syrup

in Paris preisgekrönt,

als bestes Husten-Vertilgungsmittel
ärztlich empfohlen, auch bei Brust-
und Lungenleiden sehr wohlthätig,
hält dem geehrten Publikum zur
gfl. Abnahme bestens empfohlen.

Obiger weißer Brust-Syrup ist
allein echt zu haben in Nagold bei
Fr. Stockinger, in Altenstaig
bei Chr. Burghard, in Wildberg
bei Franz Jädler.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

2) N a g o l d.

Malz

besten Qualität, per Centner 8 fl., ist
vorrätzig bei

Gottfried Walz.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

werden in der Wohnung des Unterzeichneten
21 Langholzstämme, 24 Bauholzstangen
und 13 St. Hopfenstangen, von 40 Fuß
Länge, aus Geißeltann verkauft.

Königl. Revieramt
Altenstaig.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 12. April. Wie wir erfahren, sind der Re-
gierung zu Versailles von dem Schirmherrn des deutschen Reichs
60,000 Chassepotgewehre zur Bewaffnung der jetzt zur Herstel-
lung der Ordnung berufenen französischen Armee angeliehen
worden. — Gewiß ein Fall, der unerhört ist in der Weltgeschichte
und den sie mit goldenen Buchstaben zu verzeichnen hat. (B. Z.)

W. C. Nach dem Ludwigsb. Tagbl. sind als Antheil Würt-
tembergs an der Kriegsbeute bis jetzt nahezu 25,000 Chasse-
pots-Gewehre aus Arsenal in Ludwigsburg abgeliefert worden.
Die Zahl der Geschütze ist erst jüngst wieder um 11 Stücke aus
Witry vermehrt worden und dürfte sich etwa auf 200 belaufen.

Stuttgart, 13. April. Der nächsten Montag hier be-
ginnende Pferde-Markt verspricht sehr belebt zu werden, da die
Ankunft der bedeutendsten Pferdehändler Nord- und Süddeutsch-
lands mit großen Transporten angemeldet ist. (B. Z.)

Mannheim, 10. April. So viel bisher bekannt geworden,
hat Baden von den 200 Millionen Franken, welche von der Stadt
Paris bezahlt wurden, im Ganzen etwa 11,800,000 Thaler an-
zusprechen. (S. M.)

München, 10. März. Der Erzbischof von Bamberg,
Michael v. Deinlein, hat unterm 22. März das Gesuch um Er-
theilung des landesherrlichen Placet zur Verkündigung und zum
Vollzug der Dekrete des vatikanischen Konzils bei der Regierung
eingegeben. Die Antwort auf dieses Gesuch lautete ablehnend.

München, 11. April. Von General v. d. Tann, dem
Befehlshaber des 1. bayerischen Armeecorps, ist in letzter Zeit
ein Schreiben hieher gelangt, worin er erzählt, daß die aufstän-
dische Regierung in Paris an ihn allen Ernstes das Ansuchen
gestellt habe, er möge das von Bayern besetzte Fort Charenton
in ihre Hände spielen, wofür er 2 Mill. Frs. bekommen sollte,
für sich nämlich, nicht etwa für die Kriegskasse. Es wirft das
ein grelles Schlaglicht auf die sittliche Fäulniß der Pariser Be-
völkerung. Wie sie alle ihre Niederlagen nur immer dem Ver-
rath und der Bestechung zuschrieben, so glauben sie auch, daß
anderen alles käuflich sei! (Zrf. Z.)

Bayern und immer wieder Bayern! Ein Glied des deut-
schen Reichs weigert sich an einer das ganze Reich zweifellos an-
gehenden, dem ganzen Reich zweifellos zugutkommenden Ausgabe,
der für die Küstenbefestigung, theilzunehmen; verlangt, daß man

ihm für den Luxus einer eigenen Diplomatie auch noch Vergüt-
ung von Reichswegen leiste. Dazu das immer noch schwebende
Weissenburger Plänchen! Es ist nur gut, daß es einen deutschen
Reichstag gibt, und daß darin bayrische Abgeordnete sitzen, welche
sich nicht scheuen werden, den deutschen Standpunkt dem bayri-
schen ihrer Regierung entgegenzuhalten.

Darmstadt, 10. April. Prinz Ludwig ist heute Morgen
um 11 Uhr nach Frankreich abgereist, um den Oberbefehl der
heßischen Division wieder zu übernehmen. — Die neuen Minister
sind definitiv angestellt. Einen Systemwechsel wird der Minister-
wechsel nicht im Gefolge haben. Es handelt sich lediglich um
einen Wechsel der Person. So schreibt wenigstens im Gegensatz
zu der nationalliberalen Auffassung das Mainzer Journal.

Mainz, 10. April. Anlässlich des Sturzes des Ministers
v. Dalwigk ist die Stadt Mainz festlich besetzt.

Berlin, 7. April. Dem Bundesrath ist vom Präsidium
der Entwurf eines Gesetzes über das Postwesen des deutschen
Reichs zugegangen. Der Entwurf zerfällt in 8 Abschnitte mit
54 §§. und zwar in Ausführung des Art. 4 Nr. 10 der Verf.
In Bayern und Württemberg bleibt zwar ein besonderes Landes-
postwesen bestehen, indessen übt nach den bayr. Verträgen vom
23. und 25. Nov. 1870 der Bund auch für dieses Königreich
die Gesetzgebung über die Verhältnisse der Post zum Publikum
aus. Dieses Reichsgesetz soll zum 1. Jan. 1872 in Kraft treten.
Ebenso wird der Bundesrath sich auch mit einem Gesetze über
das Postarwesen für das Reich zu beschäftigen haben.

Berlin, 10. April. Es gewinnt in der That den Anschein,
daß die Einzugsfeierlichkeiten in Berlin vertagt werden, und man
erzählt sogar, daß sie Anfangs August stattfinden und mit dem
3. August schließen sollten. So viel steht fest, daß die Enthüllung
des dem Könige Friedrich Wilhelm III. im Lustgarten errichteten
Standbildes mit den Einzugsfeierlichkeiten verbunden werden soll.
Die Entscheidung über letztere hängt überdies mit der Regelung
der Verhältnisse in Frankreich zusammen.

In Berlin wurden dieser Tage die Nichtigkeitsbeschwerden der
wegen Hochvorraths (durch Subskription auf das französische Kriegsanzu-
leben während der Dauer des Kriegs) verurtheilten Bankiers Güterbod
und Genossen vom Obertribunal abgewiesen und die Erkenntnisse über
Güterbod von 2 Jahren, Kulp zu 9 Monaten, Meyer zu 6 Monaten und
Levita zu 3 Monaten Gefängniß bestätigt. (B. Z.)

Das schlechte Beispiel in Paris wirkt ansteckend; selbst in
Berlin gibt's jetzt Stride. Die Weißgerbergesellen haben die

Arbeit eingestellt, befinden sich aber in Folge dessen bereits in großer Noth. Die Schneider- und Schuhmachergesellen halten zahlreiche Versammlungen, um höhere Lohnansätze zu erzwingen.

Berlin, 11. April. Die Kreuztg. bestätigt, daß sich die englische Regierung gegenwärtig um ein Einschreiten der deutschen Truppen in Paris bemüht. (S. M.)

Strasburg, 11. April. Die direkten Staats-Steuern für 1871 werden, nach einem Erlaß des Steuerdirektors, nunmehr zum ersten mal für deutsche Rechnung erhoben. Es sind für den Elsaß folgende: Grundsteuer, Thür- und Fenstersteuer, Personalsteuer, Gewerbesteuer. — Briefe nach Frankreich können laut einer Bekanntmachung von den deutschen Postanstalten im Elsaß und Deutsch-Lothringen vorerst nur frankirt abgesandt werden. Das vorauszubehaltende Porto beträgt 20 Centime für je 10 Gramme.

Wien, 12. April. Die Südtiroler beabsichtigen in einer Massendeputation vom Kaiser von Oesterreich die Abtrennung Südtirols von Tyrol, sowie außerordentliche Autonomie zu verlangen.

Prag, 12. April. Officiös: Zwischen Rußland und der Türkei ist eine intime Annäherung in Aussicht.

Bukarest, 11. April. Die Ruhe ist ungestört geblieben. Es wird eine Verfassungsrevision vorbereitet. Die oppositionelle Partei ergeht sich in spöttischen Aeußerungen über die Nachrichten, welche die Absicht Preußens melden, in der Eisenbahnangelegenheit energisch vorzugehen.

Bern, 10. April. In der eidgenössischen Staatskasse ergibt sich ein Deficit von 500,000 Fr. Staatskassier Eggmann ist des Unterschleifs geständig.

Bern, 11. April. Die deutsche Gesandtschaft macht bekannt, daß Deutsch-Lothringer und Elsäßer zur Erwerbung des schweizerischen Bürgerrechts bis zum definitiven Friedensschluß keiner Entlassung aus dem deutschen Staatsverbande bedürfen.

Paris, 9. April. Delescluze und Bergeret sind verhaftet worden. Aisy ist aus der Conciergerie entflohen. Die Commune ließ alle Weih- und Sakramentsgefäße aus der Kirche von Notre-dame entfernen. (S. M.)

Versailles, 9. April, Abends. General Pechot (Brigadegeneral im früheren 6. Canrobert'schen Armeekorps) ist seinen Wunden erlegen.

Versailles, 10. April. Am Mittwoch den 12. April werden 250,000 gefangene Franzosen aus Deutschland erwartet.

Der „Times“ wird aus Versailles vom 10. April gemeldet: Insurgenten dringen im Boulogner Walde vor, besetzten Boulogne und sandten Gemeinderäthe gefangen nach Paris. Das Gensdarmere-Regiment griff gestern Mniers an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Man erwartet morgen oder übermorgen eine Hauptschlacht. Dem zu Ehren Besson's und Pechot heute abgehaltenen Trauergottesdienst wohnten Thiers und Favre bei.

Versailles, 10. April, Abends. Eine Depesche Thiers' an die Präfektur sagt: Die Lage hat sich seit 3 Tagen nicht wesentlich geändert. In Marseille ist die Entwaffnung ohne neuerliche Unruhen vor sich gegangen. In Toulouse wurde ein Versuch gemacht, Barrikaden zu errichten. Dieselben wurden durch eine Abtheilung genommen. Sonst herrscht überall Ordnung, ausgenommen in Paris. Die Aufständischen kehrten nach Mniers zurück, wurden jedoch wieder vertrieben. Die Truppen befestigen den Brückenkopf in Neuilly. (S. M.)

Paris, 10. April. Thiers ließ durch einen Delegirten an die Liga für Vertheidigung der Rechte von Paris erklären, er sei bereit, auf Grundlage ihres Manifestes zu unterhandeln, worauf heute, Ostermontag, Schölicher, Bouvalet, Lafond, De Sonnaz nach Versailles reisten, um dort vorläufig einen Waffenstillstand und Festsetzung der Wahl von Delegirten beider Parteien zu erwirken.

Paris, 10. April. Die Beschließung der Enceinte beim Thor Maillot ist eingestellt. Die Regierungstruppen sind nicht im Stande, ihre Stellungen länger zu behaupten und mußten sich aus der Avenue Neuilly zurückziehen. Die Nationalgardien besetzten Bourg la Reine im Süden. — Deutscherseits ist die Garnison von Sains Denis um 5000 Mann Garde verstärkt worden. — Jules Favre erhielt von deutscher Seite die Erlaubniß, die Garnison von Paris (d. h. die angreifende Armee) auf 150,000 Mann zu erhöhen.

Versailles, 11. April. Nationalversammlung. Bei Berathung des Municipalgesetzes verwarf die Versammlung das von Randon gestellte Amendement, welches die Zertheilung von Paris und Lyon in mehrere (Municipal-) Kommissionen verlangte.

Paris, 11. April. „Rappel“ meldet: Die Delegirten der republikanischen Ligue sind heute nach Versailles abgereist. Ihre Aufgabe wäre zunächst, Herrn Thiers die Wünsche der Ligue zu überbringen, nämlich: Aufrechterhaltung der Republik, volle Gemeindefreiheit für Paris, die Uebertragung des ausschließlichen Schutzes der Hauptstadt an die Nationalgardien. Falls Thiers sich weigerte, darauf einzugehen, würden die Delegirten sich nach seinen Bedingungen zu erkundigen haben. — Die Vermittlungsversuche der gemäßigten Männer in Paris werden voraussichtlich

ohne Erfolg sein, da die Versailler Regierung unbedingte Unterwerfung verlangt, und schon wegen der Nationalversammlung verlangen muß.

Paris, 12. April. Unaufhörliche Kanonade seit gestern Abend auf der Südfront, auch seit 5 Uhr Morgens Kleingewehrfeuer. Heftigste Kanonade zwischen dem Mont Valerien, den Batterien bei Neuilly, Courbevoie und der Batterie bei der Porte Maillot und den Thoren von Neuilly und Ternes. Gefecht bei Mniers und im Bois de Boulogne. Viele Verwundete werden nach Paris gebracht. Es heißt, die Jöderirten seien aus dem Fort von Issy, wo sie seit 3 Tagen verschanzt waren, verjagt. Das „Journal officiel“ in seiner Morgenausgabe meldet: „Gestern Abend Kanonade gegen die Südfort; ein wüthender Angriff wurde heftig zurückgewiesen.“ Eine offizielle Depesche von Mitternacht ohne Signatur lautet: Alles geht gut. Der Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen. Der Versailler Angriff fand statt zwischen den Forts Issy und Vanvres. Die Versailler drangen bis 100 Metres vor; sie wurden kräftig zurückgeschlagen mit bedeutenden Verlusten. Unser Verlust ist null.

Paris, 12. April, Nachts. Seit 24 Stunden ist die Umgebung des westlichen und südlichen Paris in mörderischem jedoch noch unentschiedenem Kampfe. Die Commune beschloß: künftighin alle Sitzungsprotokolle zu veröffentlichen. Aisy und Bergeret wurden gestern vom Communalgerichtshof wegen Hochverraths verurtheilt. Es herrscht unbeschreiblicher Schrecken.

Paris. Was den Stadthausmännern sehr zu Statten kommt, ist der Umstand, daß man unter Jules Favre bei Ablieferung der schweren Vollgeschütze nicht aufrichtig zu Werke ging, sondern eine gewisse Anzahl derselben zurückbehielt und versteckte. Diese sind nun den Kommunisten in die Hände gefallen und dieselben verfügen über 200 Marine- und andere Kanonen schweren Kalibers.

Die Pariser sind über das Bombardement so sehr erbost, daß ihre Sehnsucht nach einem friedlichen Ausgleich nicht so lebhaft ist, als man vermuthen sollte. Viele erklären, bis auf das Aeußerste aushalten zu wollen.

Der Courrier der Lyon entwirft folgende hoffentlich übertriebene Schilderung von den Mäandern gegen das Eigenthum in Paris: „Individuen, Abgesandte der Kommune, wenn man will, finden sich bei einem Bankier ein, lassen sich mit Gewalt die Bücher der laufenden Rechnungen vorlegen, noiren sorgfältig die Adressen und begeben sich in die angezeigte Wohnung. „Bürger,“ sagen sie, „die Kommune braucht Geld.“ „Aber ich habe keins.“ „Ich habe nur, was ich bedarf, um mein Haus im Gang zu erhalten.“ „O, Sie haben keins bei sich, aber Sie haben eine Rechnung von so und so viel bei dem und dem Bankier; geben Sie uns einen Wechsel oder eröffnen Sie uns einen Kredit.“ Und das Bayonnet an der Kehle nöthigen sie so den Kaufmann, Rentier oder Eigenthümer, ihnen einen Bon auf die Kasse zu geben, wo er sein Geld hat. So geht die Kommune zu Werk.“

Brüssel, 12. April. Seit heute werden keine Fahrbillets nach Paris ausgegeben. Seit Mittwoch beziehen die Nationalgardien einen Tageslohn von 3 Fr. Die Pariser Nationalgardien wollen selbst Ausländer zum Dienste zwingen und insuffizient nicht-uniformirte Männer. (S. M.)

London, 12. April. Daily Telegraph meldet: 18,000 loyale Nationalgardien, welche heimlicher Weise in Paris organisiert wurden, wollen das Stadthaus und den Montmartre zu gleicher Zeit angreifen, wenn die Versailler Truppen das Mailloithor stürmen.

London, 11. April. Der Morning Advertiser hört, daß der Exkaiser Napoleon die Villa Mills in Rom um 600,000 Pf. St. verkauft habe.

Odessa, 12. April. Während der Feier der russischen Ostern plünderte der Pöbel 3 Tage lang Judenhäuser, erbrachen Läden und Comptoirs, es herrscht allgemeiner Schrecken unter Juden und Christen. Der Schaden ist groß. Die Behörden sind scheinbar machtlos, man befürchtet Wiederholung.

New-York, 10. April. Die hiesigen Deutschen begingen heute ein großes Fest zur Feier der deutschen Siege, des abgeschlossenen Friedens und der Herstellung der Einigkeit Deutschlands. Ein 5. Stunden langer imposanter Zug bewegte sich durch die Straßen, in welchen die Häuser der Deutschen festlich besetzt waren. Gouverneur Hoffman und Major Hill ließen den Zug Revue passiren. Am Abend fand ein zahlreich besuchtes Meeting statt. (S. M.)

Die von den Deutschen in San Francisco am 22. März durch einen Umzug gehaltene Friedensfeier überragt alle die bis jetzt gehaltenen. Der Zug erstreckte sich über 2 1/2 Meilen und entwickelte eine nie gesehene Pracht in Decorationen und Flaggen. Reiter vertraten die deutschen Soldatentrachten aus allen Zeiten der deutschen Geschichte. Viele Beamten schloßen sich dem Zuge an und einige Kompagnien amerikanischer Militärs bildeten Spaliere oder nahmen die Ordnung wahr. Kein Geschäft der Stadt war an diesem Tage offen, die Stadt war festlich geschmückt und die ganze Bevölkerung zollte dem Feste ihr volles Interesse.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.